GEMEINDEBRIEF

September—Oktober—November

evangelisch
Meine Wahl!
Kirchenvorstand 5. September 2021

Evangelische Kirchengemeinde
Oberhöchstadt
Kirchenjahr 2020/2021

ZUKUNFT MITGESTALTEN

Aus der Grafik-Werkstatt der EKHN kommt das Titelbild der Herbstausgabe des Gemeindebriefes zur Wahl der neuen Kirchenvorstände.

Hoffnungszeichen setzen, die Zukunft gestalten im Miteinander, sich einmischen, mitreden, mitmachen - das ist die Herausforderung in Zeiten, die eher pessimistisch stimmen könnten, in denen sich viele zurückziehen in die Passivität und Resignation.

Auf dem Bild sehen wir menschliche Gestalten, die beschäftigt sind. Sie setzen Zeichen in den Himmel - große Plus-Zeichen. Oder pflücken sie die Plus-Zeichen vom Himmel ab, geben ihnen Grund und festen Boden auf der Erde?

Lebhaft scheinen die Gestalten das beste Vorgehen zu diskutieren. Die Zukunft gestaltet sich im Dialog, im gemeinsamen Ringen um den richtigen Weg.

Die Frau auf der Leiter erinnert mich an die biblische Geschichte von der Jakobsleiter: Jakob, der Ahnherr des Volkes Israel, sieht in einem Traum eine Leiter, die von der Erde bis in den Himmel reicht.

Engel klettern die Leiter hinauf und hinab, Mittler zwischen Himmel und Erde. Als Jakob aus seinem Traum erwacht, dämmert es ihm: Hier ist ein heiliger Ort, hier ist die Wohnung Gottes.

Gott nimmt Wohnung in der Welt, um seinen Namen bekannt zu machen: „Ich bin, der ich bin“ und „Ich bin mit euch.“

Kirche ist Botschafterin Gottes, wenn sie den Glauben an Gottes Mitsein mit den Menschen ins Leben zieht und sich den Blick in den Himmel nicht verbauen lässt.

Gemeinde ist und bleibt ja eine dauernde Baustelle für das unsichtbare Haus Gottes. Da berühren sich Himmel und Erde in dem großen Plus, das im Kreuz und in der Auferstehung Jesu Christi gesetzt ist und in Gottes Zusage: Ich will Euch Zukunft und Hoffnung geben.

Wir sind alle eingeladen, mitzugestalten. *IP*

Lasst uns aufeinander achthaben und einander anspornen zur Liebe und zu guten Werken
Hebräer 10,24

Liebe Leser, liebe Leserinnen!

Seit einiger Zeit gibt es ein neues Modewort: „Achtsamkeit“. Ursprünglich aus dem Buddhismus stammend, ist die positive Wirkung von Atem- und Achtsamkeitsübungen wissenschaftlich bestätigt. Einige Krankenkassen erstatten sogar die Kosten für Achtsamkeitskurse.

In ihrem Kern ist Achtsamkeit eine Haltung der konzentrierten Geistesgegenwart, eine Aufmerksamkeit, die nicht wertet aber sehr bewusst wahrnimmt. Manche nutzen dies zu Wellness- und Selbstoptimierungszwecken.

Im Hebräerbrief wird dagegen eine Achtsamkeit empfohlen, die nicht nur das persönliche Wohlbefinden stärkt, sondern nach außen wirkt.

Der Monatsspruch für den Erntedank-Monat Oktober will den achtsamen Blick weg von mir selber und meiner Befindlichkeit hin zum Mitmenschen und zur gemeinsamen Verantwortung in der Welt lenken.

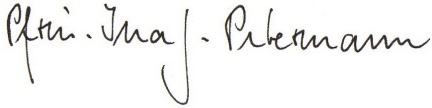
Das eine muss das andere nicht ausschließen: Im bewussten Ein– und Ausatmen zur Ruhe kommen, mich fokussieren, um mich dann meinen Nächsten zu öffnen, mit offenen Augen und Ohren wahrzunehmen, wo ich gebraucht werde und beherzt ans Werk zu gehen.

Anspornen sollen wir uns gegenseitig zu Liebe und guten Werken. Es gibt viel zu tun, hier in unserer Gemeinde, wo der neue Kirchenvorstand Unterstützung von weiteren Ehrenamtlichen braucht, in unserer Ortschaft, wo der Zusammenhalt nach dem Corona-Lockdown neuer Stärkung bedarf, in unserer Gesellschaft, wo sich immer tiefere Gräben auftun...

Packen wir´s an mit Gottes Hilfe!

Guten Mut und Zuversicht wünscht Ihnen

Ihre



Der Zukunftsprozess der EKHN

Die Evangelische Kirche in Hessen und Nassau (EKHN) befindet sich mitten in einem Zukunftsprozess. Angesichts tiefgreifender gesellschaftlicher Veränderungen und knapper werdender Ressourcen hat sie 2019 mit „ekhn2030“ begonnen, die Weichen für die Zukunft zu stellen. Die EKHN will sich als offene, mitglieder- und gemeinwesenorientierte Kirche weiterentwickeln. Ihr Anspruch ist es dabei, eine öffentliche Kirche, nah und in vielfältiger Weise bei den Menschen zu sein und Menschen miteinander zu verbinden. Gleichzeitig gilt es, angesichts künftig deutlich geringerer Kirchensteuereinnahmen Möglichkeiten zu finden, die Haushaltsausgaben bis 2030 um 140 Millionen Euro strukturell zu reduzieren. Eine Steuerungsgruppe unter Vorsitz des Kirchenpräsidenten Dr. Volker Jung beauftragt hierzu die Erarbeitung von Vorschlägen, die der Kirchensynode vorgestellt werden. Alle Arbeitsbereiche in der EKHN sind hierbei im Blick. Eine wesentliche Rolle in dem Prozess soll die Zusammenarbeit von Kirchengemeinden in Nachbarschaftsräumen mit multiprofessionellen Teams aus Pfarrer*innen, Gemeindepädagog*innen und/oder Kirchenmusiker*innen sowie gemeinsamer Gebäudenutzung spielen. Der Prozess ist jederzeit aktuell im Internet zu verfolgen. Beteiligung ist ausdrücklich erwünscht. Mitglieder der Steuerungsgruppe informieren auf Dekanatssynoden und in anderen Gremien. Die EKHN-Synode wird sich bei ihrer Tagung am 11. September 2021, der Herbsttagung vom 24. bis 27. November 2021 sowie der Tagung am 12. März 2022 mit ersten Gesetzesentwürfen und Beschlussvorschlägen befassen. Danach wird die neu konstituierte Synode weitere Beschlüsse fassen.

Was beschäftigt den Kirchenvorstand?

Nachdem die Wahl zum neuen Kirchenvorstand auf den 5. September verlegt wurde, neigt sich die verlängerte Amtsperiode des aktuellen Kirchenvorstands dem Ende zu. Zum **1. November** werden die Amtsgeschäfte an die „Neuen“ übergeben.

Die **Sanierungsarbeiten an der Kindertagesstätte Anderland** gehen langsam voran. Feuerschutzmaßnahmen, Nachbesserungen in der Beleuchtung und im Schallschutz sowie die Abwasserversorgung stehen auf dem Plan. Während des Corona-Lockdowns sind die Preise im Baugewerbe stark angestiegen, Materialien z.T. schwer zu erhalten.

Umso mehr freut sich der Kirchenvorstand über die vielen kleineren und größeren **Spenden**, die helfen, den erforderlichen finanziellen Eigenanteil der Gemeinde zu sichern Ein Großspender stellte jetzt 25000€ für das Sanierungsprojekt und die Gemeindearbeit zur Verfügung. **Allen Spendern sei von Herzen gedankt!**

Im Rahmen des Zukunftsprozesses „ekhn2030“ (siehe gegenüberliegende Seite) sind im **Nachbarschaftsraum Kronberg** Gespräche zwischen den Gemeindeleitungen aufgenommen worden. Der Austausch über die Lage in den Kirchengemeinden der Ortsteile soll mittelfristig übergehen in eine verstärkte Zusammenarbeit, wo diese nötig und sinnvoll ist.

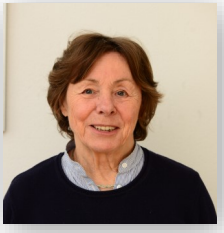
Die **Situation der evang. Kirchengemeinde Oberhöchstadt** gestaltet sich vergleichsweise komfortabel: Der Rückgang der Mitgliederzahlen hält sich in Grenzen, der Erhalt der ganzen Pfarrstelle wurde von der Propstei Rhein-Main gerade wieder bestätigt. Auch die Zukunft der Kindertagesstätte sieht nach ersten sondierenden Gesprächen mit der politischen Kommune recht hoffnungsvoll aus. **Oberhöchstadt hat Zukunftspotenzial**!

Auch die **ökumenische Beziehung** zur katholischen Partnergemeinde St. Vitus ist ein bleibender Gewinn: Nach der Corona-Pause gab es bereits wieder einen ökumenischen Pfingstgottesdienst. Weitere Veranstaltungen wurden bei einem Treffen von Ortsbeirat und Kirchenvorstand geplant. Wir halten Sie gerne auf dem Laufenden! *IP*

evangelisch
Meine Wahl!
Kirchenvorstand 5. September 2021

UNSERE KANDIDATINNEN

BARBARA BOLLWAN
Konfirmation: 1974 in der Evangelischen Kirche Oberhöchstadt von Pfarrer Sieben
Berufstätigkeit: selbstständig
Vorbild: meine Mutter Erika
Das mag ich: Wassersport, Musik von Udo Lindenberg, Engagement
Motto für meine Arbeit im Kirchenvorstand:
„Du stellst meine Füße auf weiten Raum“ (Psalm 31,9)
Arbeitsschwerpunkt: Passionszeit(en)



URSULA LÖBER
Ich gehöre zum Jahrgang 1943 und lebe seit langem mit meiner Familie in Oberhöchstadt. Schon mein verstorbener Mann war Mitglied im Kirchenvorstand. Ich selber wurde im Jahr 2018 nachberufen und möchte meine Amtszeit nun gerne verlängern. Die Arbeit im Kirchenvorstand stellt manchmal vor größere Herausforderungen. Bau– und Sanierungsvorhaben bringen eine hohe Verantwortung mit sich. Doch bei allem geht es immer auch darum, Gemeinde Jesu Christi zu sein und zu gestalten. Mir liegt besonders das gottesdienstliche Leben am Herzen, aber auch das fröhliche Feiern gehört zu einer lebendigen Gemeinde. Gerne organisiere ich da mit. Zu meinen Schwerpunkten gehört außerdem die Gestaltung des guten Miteinanders mit der katholischen Schwestergemeinde St. Vitus. Mir bereitet es eine tiefe Freude, „Arbeiterin im Weinberg des Herrn“ zu sein.

evangelisch
Meine Wahl!
Kirchenvorstand 5. September 2021

SABINE LÜPKE-MEYER

Ich bin 69 Jahre alt, habe nach meinem Mathematikstudium als Systemanalytikerin bei einer Bank gearbeitet und bin jetzt im Ruhestand. 1992 ist unsere Familie mit seinerzeit 2 kleinen Söhnen nach Oberhöchstadt gezogen. Unsere Kinder sind gerne in den evangelischen Kindergarten gegangen. Kindergarten und Kirchengemeinde haben uns sehr beim Einleben in der neuen Umgebung geholfen.
Der christliche Glaube und Werte sowie die durch die Reformation angestoßenen freiheitlichen Ideen sind mir wichtig. In der derzeitigen Phase von Unsicherheit und Umbruch kann die Kirche durch christliches und soziales Handeln wichtige gesellschaftspolitische und soziale Impulse setzen. Die Vielfalt der Themen und Aufgaben, für die die Mitglieder des Kirchenvorstandes verantwortlich sind, finde ich spannend. Deshalb möchte ich meine Kenntnisse und Erfahrungen aus dem beruflichen Umfeld sowie früheren ehrenamtlichen Tätigkeiten im Kirchenvorstand einbringen. Ich freue mich darauf durch gemeinsame Diskussionen und Aktivitäten Lösungen für die anstehenden Aufgaben zu erarbeiten und mit dem Team auch in Zukunft ein offenes, einladendes und lebendiges Gemeindeleben zu mitzugestalten.

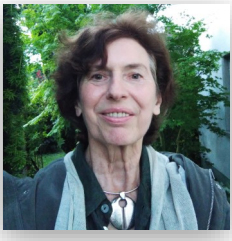
INGE MEYER

Ich fühle mich als „Best-Ager“ (Jahrgang 1954) und verwalte zusammen mit meinem Mann und meinen Söhnen das Hofgut Hohenwald, wo auch meine beiden Enkel aufwachsen. Seit 1997 gehöre ich dem Kirchenvorstand an und will diese Aufgabe auch gerne weiterhin wahrnehmen. Die Kirchengemeinde und der christliche Glaube sind für mich ein Stück Heimat. Ich bin in den unterschiedlichsten Bereichen engagiert, schaue u.a. nach dem Rechten in „Haus und Hof“. Wo eine Hand gebraucht wird, packe ich auch gerne mal selber an. Ich bin Mitglied im Festausschuss, bringe mich in die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen ein, begleite Konfirmandenfahrten und singe mit Begeisterung im Jubilate-Chor. Kirchengemeinde hat für mich Hand und Fuß und ein Herz, das Wärme ausstrahlt. Gerne leiste ich dazu meinen eigenen Beitrag.

evangelisch
Meine Wahl!
Kirchenvorstand 5. September 2021

CHRISTIANE SCHLEMME

Ich bin 49 Jahre alt. Mit meinem Mann und meinen beiden Kindern (16 und 18 Jahre alt) wohne ich in Niederhöchstadt. Ich bin Diplom-Techno-mathematikerin und arbeite beim Softwarehaus der Deutschen Bahn als Systemanalytikerin. Seit einigen Jahren besuche ich die Gottesdienste und Veranstaltungen der Evangelischen Kirchengemeinde Oberhöchstadt und fühle mich in dieser fröhlichen und herzlichen Gemeinde sehr wohl. Gerne möchte ich hier das Leben mitgestalten und habe mich deswegen umpfarren lassen. Ich gehöre zum Team der Mitarbeiterinnen für die Familiengottesdienste, gestalte die Treffen für die Kigo-Girls mit und habe bei den Sommerprojekten für Kinder mitgearbeitet. Im Kirchenvorstand würde ich gerne meinen Schwerpunkt ebenfalls auf Angebote für Kinder setzen.



RENATE WITZLAU

Seit einigen Jahren befinde ich mich im „Unruhestand“ nach vielen Jahren Engagement als Lehrerin für Religion und Französisch und in der Kinder– und Jugendarbeit in unserer früheren Kirchengemeinde. Mit meinem Mann lebe ich in Schönberg, habe zwei Enkel. Der Oberhöchstädter Gemeinde fühlen wir uns seit langem sehr verbunden, haben uns „umgemeindet“. So gehöre ich zum Team für die „Atempause“-Gottesdienste, Weltgebetstage, Gemeindebriefe, Ferienangebote für Kinder und Erwachsene und zum Flötenkreis. Schön wäre ein kleiner Theaterspielkreis. Was mir fehlt, ist ein offener Gesprächskreis vor Ort für Jung und Alt, um als Christen gemeinsam Wege zu finden und Mut zu machen angesichts vielfältiger Herausforderungen.

UNSER JUGENDDELEGIERTER

JAKOB KÖNIG

Ich besuche die 11. Klasse des Gymnasiums. Ich habe mit viel Freude meine Konfirmation bei Pfarrerin Petermann gemacht und fühle mich seitdem mit der Kirchengemeinde verbunden. Ich möchte mich gerne für die jüngeren Mitglieder der Gemeinde im Kirchenvorstand engagieren.

evangelisch
Meine Wahl!
Kirchenvorstand 5. September 2021

Gemeindeglieder können nach § 3 Abs. 2 Satz 2 KGWO bis 20. August **Einsicht in das Wählerverzeichnis** erhalten. Wer dort nicht verzeichnet ist, kann unter Nachweis der Kirchenmitgliedschaft noch bis Sonntag, den 5. September 12 Uhr Briefwahlunterlagen anfordern.
Wegen der allgemeinen Briefwahl wird es am Wahlsonntag kein eigens geöffnetes Wahllokal geben.

Am **Wahlsonntag, den 5. September** laden wir um 17 Uhr zu einem Abendgottesdienst für alle Generationen ein. Da es der Familiensonntag ist, gibt es für Kinder wieder zeitgleich ein eigenes Programm.

Ab **18 Uhr** findet dann die **öffentliche Auszählung** statt. Diese soll mit einem kleinen Umtrunk beschlossen werden.

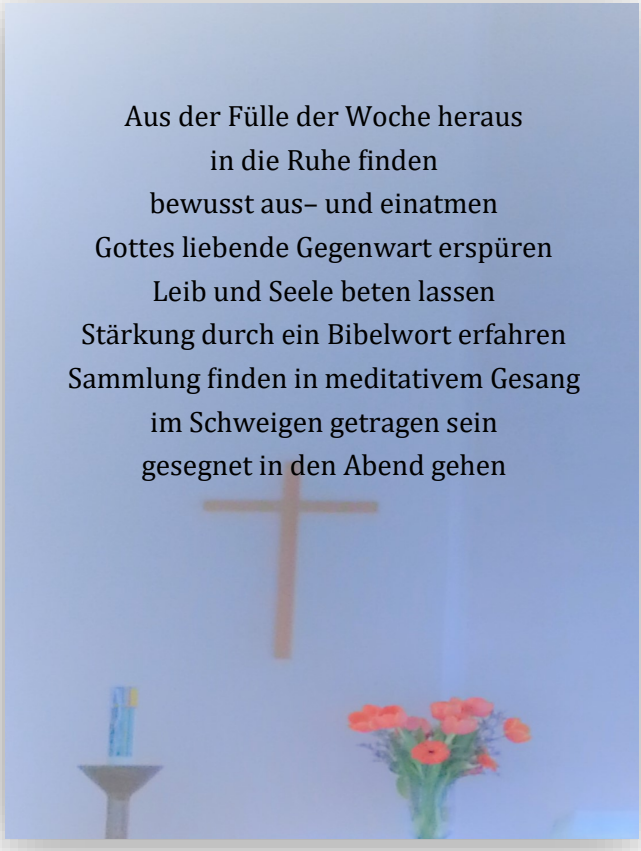
Bis spätestens Sonntag, den **19. September** wird das **endgültige Wahlergebnis** in den Gottesdiensten und auf der Homepage der Gemeinde bekannt gegeben. Das Wahlprotokoll mit dem endgültigen Wahlergebnis ist zu den Bürozeiten öffentlich einzusehen. Am Montag, den 27. September läuft die Einspruchsfrist aus.

Am **Sonntag, den 26. September** wird der neue Kirchenvorstand feierlich in sein Amt eingeführt und übernimmt die Amtsgeschäfte am Montag, den **1. November**.

Christliche Meditation

Mein Da-Sein spüren in Gottes Da-Sein für mich

Jeden Freitag 18.00-ca. 18.30 Uhr in der Evang. Kirche



Kenntnisse oder Vorerfahrungen
sind nicht erforderlich.

Leitung und weitere Information:
Pfarrerin Ina J. Petermann

Seniorenstift Hohenwald

Donnerstag, 9. September
15.30 Uhr: Gottesdienst
Pfarrerin Petermann

Donnerstag 23. September
15.30 Uhr: Gottesdienst
Pfarrerin Petermann

Donnerstag, 14. Oktober
15.30 Uhr: Gottesdienst
Lea Gebhardt

Donnerstag, 28. Oktober
15.30 Uhr: Gottesdienst
Pfarrerin Petermann

Donnerstag, 11. November
15.30 Uhr: Gottesdienst
Pfarrerin Petermann

Donnerstag, 25. November
15.30 Uhr: Gottesdienst
Pfarrerin Petermann

Die Gottesdienste finden bei gutem Wetter im Freien als Balkongottesdienste oder im Eingangsbereich statt.

Monatsspruch September
Ihr sät viel und bringt wenig ein; ihr esst und werdet doch nicht satt; ihr trinkt und bleibt doch durstig; ihr kleidet euch, und keinem wird warm; und wer Geld verdient, der legt´s in einen löchrigen Beutel.
(Haggai 1,6)

Monatsspruch Oktober
Lasst uns aufeinander achthaben und einander anspornen zur Liebe und zu guten Werken.
(Hebräer 10,24)

Monatsspruch November
Der Herr aber richte eure Herzen aus auf die Liebe Gottes und auf das Warten auf Christus.
(2. Thessalonicher 3,5)

Gottesdienste der Gemeinde

September 2021

Sonntag, 5. September
14. So. n. Trinitatis
17 Uhr Abendgottesdienst
zur Kirchenvorstandswahl
Einführung der neuen
Konfirmanden
Kinderangebot
Pfarrerin Petermann & Team

Sonntag, 12. September
15. So. n. Trinitatis
11 Uhr Gottesdienst
Pfarrerin Petermann

Sonntag, 19. September
16. So. n. Trinitatis
11 Uhr Gottesdienst
Pfarrerin Petermann

Sonntag, 26. September
17. So. n. Trinitatis
11 Uhr Gottesdienst mit
Einführung des neuen
Kirchenvorstands
Pfarrerin Petermann

Oktober 2021

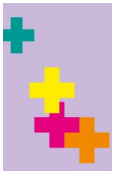
Sonntag, 3. Oktober
Erntedanktag
11 Uhr Gottesdienst
für alle Generationen
Pfarrerin Petermann & Team
Kinderangebot
anschließend Gemeindefest

Sonntag, 10. Oktober
19. So. n. Trinitatis
11 Uhr Gottesdienst
Pfarrerin Petermann

Sonntag, 17. Oktober
20. So. n. Trinitatis
11 Uhr Gottesdienst
Prädikantin Dr. Köstlin-Göbel

Sonntag, 24. Oktober
21. So. n. Trinitatis
11 Uhr Gottesdienst
Prädikantin Dr. Köstlin-Göbel

Sonntag, 31. Oktober
Reformationstag
11 Uhr Gottesdienst
Pfarrerin Petermann



Gottesdienste der Gemeinde

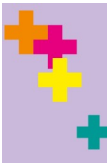
November 2021

Sonntag, 7. November
Drittletzter So. d. Kirchenjahres
11 Uhr Gottesdienst
für alle Generationen

Pfarrerin Petermann & Team
Kinderangebot

Sonntag, 14. November
Vorletzter So. d. Kirchenjahres
11 Uhr Gottesdienst
Prädikantin Dr. Köstlin-Göbel

Mittwoch, 17. November
Buß– und Bettag
19 Uhr Gottesdienst
Pfarrerin Petermann



Sonntag, 21. November
Ewigkeits– und Totensonntag
11 Uhr Gottesdienst

Mit Gedenken der Verstorbenen des zurückliegenden Kirchenjahres
Pfarrerin Petermann

Sonntag, 28. November
Erster Advent
11 Uhr Gottesdienst
Pfarrerin Petermann

Kinderkirche MiGo

nach aktueller Absprache mit Laura Weber

Wir feiern unsere Gottesdienste als Präsenzgottesdienste in der Kirche oder - bei gutem Wetter - auf der Wiese vor der Kirche unter freiem Himmel.

Für alle Gottesdienste und kirchlichen Veranstaltungen gelten die jeweils aktuellen Corona-Hygiene-Regeln.

Änderungen im Gottesdienstplan sind vorbehalten

Bitte achten Sie auf die Ankündigungen in der Presse, in den Schaukästen und auf unserer Homepage!

NEUES aus dem Altkönig-Stift

Neues aus dem Altkönig-Stift zu berichten, fällt mir leicht, denn das tägliche Leben wird einfacher. Es ist fast wie „vor Corona“: Menschen kommen zusammen, essen gemeinsam, sehen sich auf den Gängen oder im Park. Das liegt auch am Neubau des Küchen- und Speiseraumbereiches.

Wichtig für meine Arbeit ist dabei, dass wieder viele Gespräche zwischen „Tür und Angel“ möglich sind, denn bei den Begegnungen im Haus oder im Park lässt es sich wunderbar austauschen über alles, was gerade wichtig ist. Nicht selten vereinbare ich dann einen Termin zu einem Besuch, bei dem es dann zu einem ruhigen und ungestörten Gespräch kommen kann.

Seit Juni finden wieder Präsenz-Gottesdienste statt. In den Pflegehäusern Passau und Erfurt sind sie jeweils für die Bewohnerinnen und Bewohner eines Wohnbereiches. Auf diese Weise feiern wir drei zum Teil sehr unterschiedliche Gottesdienste in einem Haus. Zur kleinen Gottesdienstgruppe ist ein guter Kontakt und ein Reagieren auf die jeweilige Situation möglich.

Im Haupthaus finden die Gottesdienste derzeit im Oberen Foyer mit bis zu 30 Bewohnerinnen und Bewohnern statt. Begleitet werden sie von Herrn Neumann auf dem Flügel. Mittelfristig ist ein Umzug in den Andachtsraum geplant, der gerade mit einem zweiten Fenster zum besseren Lüften ausgerüstet wird.

Pfarrer Christian Wiener

Erntedanktag mit Gemeindefest

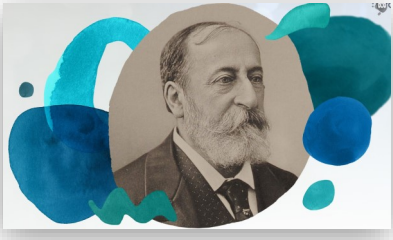
Sonntag, 3. Oktober 2021

11 Uhr Erntedankgottesdienst
für alle Generationen

anschließend Würstchen, Salate. Getränke
Kuchenbüffet
Kinderprogramm auf der Wiese vor der Kirche
Abschluss gegen 16 Uhr

Salat und Kuchenspenden werden gerne entgegengenommen
Ob und wie das Gemeindefest durchgeführt werden kann,
hängt von den aktuellen Corona-Bestimmungen ab.

Voranzeige



Weihnachtskonzert
mit dem Jubilate-Chor

Sonntag, 12. Dezember (3. Advent)

Camille Saint-Saens:
Oratorio de Noël

Abschied von Anderland

Wie jedes Jahr heißt es für einige Kinder, sich nicht nur in die Ferien zu verabschieden, sondern so „richtig“ Abschied zu nehmen: Sie kommen nach den Sommerferien in die Schule. Dieses Jahr haben wir 8 Kinder, die unsere Kita verlassen. Zur Verabschiedung von Kindern und ihren Eltern, haben wir ein schönes Fest gemacht.

Die Kinder überlegten, was für sie bei diesem Fest wichtig ist:

Dekoration war wichtig! Also haben wir Wimpelgirlanden gebastelt und Luftballons besorgt.

Zu einem Fest gehört Essen! Die Kinder wollten gerne belegte Brötchen haben. Die gab es dann belegt mit Käse, Salami oder Schinken, profimäßig dekoriert mit Tomaten- oder Gurkenscheiben.

Und eine tolle Idee hatten die Kinder auch: sie wollten ein Theaterstück aufführen, das sie sich selbst ausdachten. Der Titel des Theaterstücks stand ganz schnell fest: „Im brasilianischen Regenwald“.

Es brauchte dann ein paar Tage, bis die Kinder ausdiskutiert hatten, wie die Geschichte gehen sollte, jeder eine passende Rolle hatte und sie sich überlegt hatten, was sie sagen wollen.

Dann kam der Tag des Abschieds. Morgens durften alle Kinder aus Anderland bei der „Generalprobe“ des Theaterstücks zuschauen.

Abends wurde es dann richtig aufregend: In der schön geschmückten Kirche waren Stuhlgruppen in einem großen Kreis aufgestellt. In ausreichend Abstand konnten so alle Platz finden.

Da die Kinder ziemlich aufgeregt waren, fingen wir mit dem Theater an. Und die Kinder haben ihre Rollen so toll gespielt, dass es am Schluss tosenden Applaus gab.

Nach guten Wünschen von Eltern und den Erzieherinnen wurde das Lied „Viel Glück und viel Segen“ im Kanon gesungen. Pfarrerin Petermann sprach für die Kinder einen Segen. Das war besonders schön, da ja Corona-bedingt der Abschiedsgottesdienst für die zukünftigen Schulkinder nicht stattfinden konnte.

Abschließend genossen wir noch die leckeren Brötchen, die Erwachsenen konnten mit einem Glas Sekt anstoßen und die Kinder bekamen noch Gummibärchen.

Henrike Pucher für das Anderland Team

Spiel, Spaß und Musical in der zweiten Ferienwoche

Vor voller Kirche präsentierten die Kinder am Ende eine abwechslungsreichen Ferienwoche das Musical „Eine illustre Gesellschaft“. Zu dieser gehörten z.B. der Lügenbaron Münchhausen, Till Eulenspiegel und der Rattenfänger von Hameln, zu denen sich ein „Alien“ mit Mountainbike aus unserer Zeit verirrte.

Ein starkes Team konnte sich über den schönen Erfolg freuen:
Renate Witzlau gestaltete zusammen mit Kindern die Kulissen und half beim Einstudieren der Texte, Inge Meyer kümmerte sich um das leibliche Wohl und zauberte jeden Tag neue Köstlichkeiten, Barbara Müller hatte die musikalische Leitung und gestaltete zusammen mit den Jugendlichen Ida, Melissa und Anna-Zoé auch das „Spiel und Spaß“-Programm drumherum, Pfarrerin Petermann schaute jeden Tag zur Einstimmung vorbei.
Über 20 Kinder fanden im Laufe der erlebnisreichen Woche zusammen.

ZUKUNFT MITGESTALTEN

Gabriele Hildmann

Die Leute aßen und wurden satt

Auch wenn es Ausnahmen gibt, werden in Deutschland alle Menschen satt. Damit unterscheidet sich ihre Situation nicht nur von der in Markus 8,8 beschriebenen biblischen Situation, sondern auch von der sehr vieler Menschen in anderen Ländern. Wir Deutschen sind in einer privilegierten Situation, Hunger ist schon seit mehr als 60 Jahren kein Thema mehr. Eine wunderbar lange Zeit, in der wir jedoch verlernt haben, dafür dankbar zu sein.

Nur Wenige sprechen heute noch ein Dankgebet am Tisch. Das ist schade, nicht nur, weil wir Gott nicht danken, sondern weil wir uns so wenig an diesem besonderen Zustand erfreuen und deshalb die Arbeit derjenigen, die für unsere Nahrung sorgen, so wenig wertschätzen. Wir sind viel zu oft „unnachdenklich“ (eine Wortkreation von Pfarrer Jisk Steetskamp).

Wir denken zu wenig über die körperlich harte, oft schlecht bezahlte und manchmal menschenunwürdige Arbeit der Menschen nach, die für unsere vollen Teller sorgen. Wir denken zu wenig über das Leid der Tiere und deren Lebensbedingungen nach, damit wir uns das (preiswerte) Fleisch auf dem Teller genehmigen können. Wir denken zu wenig über die Dinge nach, die wir ändern müssen, damit nicht Menschen verhungern, während wir zu viel gekaufte Lebensmittel einfach als Müll entsorgen.

Nicht nur an Erntedank sollten wir unsere „Unnachdenklichkeit“ reduzieren, sondern uns jeden Tag daran erfreuen, dass wir nicht hungern müssen. Vielleicht hilft ein Tischgebet dabei, über das Wesentliche nachzudenken.

„Du gibst uns, Herr, durch Speis und Trank
Gesundheit, Kraft und Leben.
So nehmen wir mit Lob und Dank,
das, was du jetzt gegeben. Amen.“

ZUKUNFT MITGESTALTEN

Renate Witzlau

Aber wie kann ich in einer Welt, wo Anbetung von Macht und Geld immer noch zählt, wo Finanzjongleure und auch mancher Politiker ganz anderes als das Gemeinwohl im Sinn haben, etwas bewirken? Die Vermüllung und Erhitzung der Erde und Meere ist uns bewusst, die Gefahr für unsere Kinder wächst, aber viele leben wie gewohnt weiter und verschwenden Zeit mit digitalen Medien und Selbstoptimierung.

Die Flutkatastrophen, auch die Pandemie zeigen uns aber, was notwendig ist, wenn die Vorsorge durch Politiker trotz jahrzehntelanger Warnungen und der so gelobten digitalen Welt versagt: Hilfsbereite, mitfühlende Menschen, die ohne oder mit geringem Lohn ihr Bestes geben, sauberes Wasser, intakte Umwelt, Solidarität untereinander, auch mit Fremden, Stärkung der Hoffnung und gemeinsames Beten, das den Blickwinkel verändern kann, um schwierige Lebensphasen zu überstehen.

Neues wagen für die Zukunft der Menschheit, Hilfswerke unterstützen, gegen Unrecht aufstehen, unseren maßlosen Lebensstil auf Kosten der 3. Welt thematisieren, den Raubbau der Natur zu verhindern suchen, weg von Massenvernichtungswaffen, weniger und bewusster konsumieren- das war bereits vor 50 Jahren ein Grund für junge Leute, sich auch in der Kirche zu engagieren, die damals mutiger war.

Die Ursachen der Katastrophen werden leider auch von Politikern gerne verdrängt- **die** Wirtschaft soll es richten, die vieles produziert, was wir nie vermisst hatten, aber willig kaufen.

Besser: Sich Zeit nehmen und einen Lebens -und Wochen-Rhythmus finden für mich, meine Kinder und Mitmenschen. Tun wir uns zusammen, auch in der Kirchengemeinde! Wir sind viele und vertrauen auf Gottes Hilfe.

ZUKUNFT MITGESTALTEN

Jan Busse

„Was hat der Mensch für Gewinn von all seiner Mühe, die er hat unter der Sonne?“ Dieses Zitat aus dem Buch Prediger passt auf den ersten Blick wenig zum Motto dieses Gemeindebriefs - wie an mehreren anderen Stellen nimmt der Prediger hier eine zumindest auf den ersten Blick fatalistisch erscheinende Position ein: Letztlich erscheint alles nur ein Haschen nach dem Wind zu sein.

In deutlichem Kontrast hierzu stehen für mich andere Textstellen der Bibel, u.a. im Neuen Testament das Gleichnis von den anvertrauten Talenten (Lukas 19,1ff), in dem bei allen Interpretationsschwierigkeiten doch deutlich appelliert wird, sich in jedem Fall zu bemühen, selbst wenn damit ein Risiko einhergeht.

Auch das Spannungsfeld zwischen Determinismus und freiem Willen, der zwar nicht identisch ist mit der Möglichkeit zu gestalten aber doch wohl zumindest einen Bezug zu ihr aufweist, hat die Philosophie vielfach bewegt. Ob die philosophischen „Klimmzüge“ zur Auflösung dieses Spannungsfelds überzeugen können (z.B. Stichwort Kompatibilismus), muss letztlich jedem einzelnen überlassen bleiben.

Persönlich denke ich, Engagement in verschiedenen Formen hilft immer anderen Menschen und letztlich auch der/dem Handelnden selbst, ohne dass dafür der letztliche Effekt „gemessen“ werden müsste oder könnte (kein messbarer „Gewinn“) - in jedem Fall ist das Bemühen dennoch nicht vergebens, selbst wenn es nichts am Lauf der Welt als solcher ändern sollte.

Foto Jan Busse

Gerade im kleinen Rahmen lässt sich durchaus sehr viel gestalten (z.B. auch im Rahmen einer Kirchengemeinde ;-)).

Jedenfalls freut sich das Redaktionsteam sehr, dass es mittlerweile doch gelungen ist, eine ausreichende Zahl von Kandidatinnen für einen neuen Kirchenvorstand zu finden und wünscht schon jetzt dem neuen KV alles Gute bei der zukünftigen Leitung unser Gemeinde.

WELKES BLATT

Jede Blüte will zur Frucht
Jeder Morgen Abend werden.
Ewiges ist nicht auf Erden
Als der Wandel, als die Flucht.

Auch der schönste Sommer will
Einmal Herbst und Welke spüren.
Halte, Blatt, geduldig still,
Wenn der Wind dich will entführen.

Spiel dein Spiel und wehr dich nicht,
Lass es still geschehen.
Lass vom Winde, der dich bricht,
Dich nach Hause wehen.

Hermann Hesse

ausgewählt von Ursula Uhde

BETESDA
Ambulanter Hospiz- und Palliativ-Beratungsdienst

Als Ambulanter Hospiz- und Palliativ-Beratungsdienst in Kronberg begleiten wir schwerstkranke und sterbende Menschen sowie ihre Angehörigen in ihrem Zuhause. Dies geschieht in der Regel auch in den Kronberger Senioreneinrichtungen. Unsere Aufgabe ist es, Menschen in der letzten Lebensphase menschlich zu begleiten. Ein großes Geschenk für all diejenigen, die sich darauf einlassen – unabhängig davon, ob als Angehöriger, Ehrenamtlicher, ob als Pflegekraft, Freund, Kollege oder Nachbar!

Um darauf vorzubereiten, bieten wir regelmäßig Letzte-Hilfe-Kurse an, die im Rahmen von 4 Modulen einen kleinen Eindruck davon vermitteln, auf welches Netzwerk Sie sich am Ende des Lebensweges verlassen und wie Sie selbst den Menschen, die Ihnen am Herzen liegen, in solchen Zeiten eine stabile Stütze sein können. Bei Interesse melden Sie sich bitte unter den unten genannten Kontaktdaten an.

Im Juli haben wir wieder mit unserem Trauergesprächskreis begonnen, der aufgrund der herausfordernden Zeiten, die voraussichtlich hinter uns liegen, pausiert hat. Wir freuen uns darauf, in einem geschützten Rahmen für Sie da sein zu dürfen!

Bitte melden Sie sich bei Interesse an unter: Tel.: 06171 – 926 326
oder per mail: **betesda@diakonie-kronberg.de**

Termine 2021 bei BETESDA

TRAUERGESPRÄCHSKREIS, jeweils dienstags (Anmeldung erforderlich)

10.08.2021, 17.00 – 18.30 Uhr
14.09.2021, 17.00 – 18.30 Uhr
26.10.2021, 17.00 – 18.30 Uhr
16.11.2021, 17.00 – 18.30 Uhr
07.12.2021, 17.00 – 18.30 Uhr

WELTHOSPIZTAG am Samstag, den 09.10.2021
Wir freuen uns auch in diesem Jahr wieder auf themenbezogene Veranstaltungen „rund um den „Welthospiztag“!
Das Motto in diesem Jahr lautet „Leben! Bis zum Schluss.“

Konfirmandenunterricht: **Dienstags n.V.**
Seniorenkreis: Treffen jeden ersten Mittwoch im Monat um 15 Uhr.
Kontakt: Utta Wendt (06173/61835) und Christel Ludig (06173/64253)
Besuchsdienstkreis:
Petra Flössel, Elke Weiss, Anne Hertlein, Pfarrerin Ina J. Petermann
Kinderkirche-MiGo: Einmal monatlich am Samstagvormittag für Kinder ab dem Kindergartenalter; Kontakt: Laura Weber (06173/324940)
Team für das Kinderprogramm der Familiengottesdienste:
Barbara Müller, Christiane Schlemme & Jugendliche
Erwachsenenbildung und Spiritualität:
Kontakt: Pfarrerin Ina J. Petermann
Team für die Atempause-Gottesdienste:
Kontakt: Ute Backhaus (06173/67956) und Elina König (06173/65410)
Ökumenisches Team für den Weltgebetstag am 1. Freitag im März:
Kontakt: Ute Backhaus (06173/67956), Elsbeth Raczek (06173/3497)
Arbeitskreis Ökumene: Stefan Hans, Christiane Pless, Gabriele Hildmann, Ursula Löber, Margit Flach, Kontakt: Pfarrerin Ina J. Petermann
Jubilate-Chor der Gemeinden Oberhöchstadt und Schönberg:
Proben dienstags um 19.30 Uhr in der Markus-Gemeinde Schönberg.
Kontakt: Barbara Müller (06173/3276219)
Blockflöten-Ensemble:
Proben donnerstags um 16.30 Uhr im Anbau. Albert-Schweitzer-Str. 4
Kontakt: Dorothea Büttner (06173/317385)
Schönberg Brass:
Kontakt: Carsten Giegler
Neues Orchester Kronberg (NOK)
Kontakt: Astrid Brumby-Freikamp (06173/67432)
Sternenzelt:
Mittwochs 17.00-18.30 Uhr im Bewegungsraum der Kita
Kontakt: Claudia Vormann (0157/34732564) claudia.vormann@ekhn.de
Redaktion und Mitarbeit an diesem Gemeindebrief:
Jan Busse, Gabriele Hildmann, Barbara Müller, Henrike Pucher, Ursula Uhde, Christian Wiener, Renate Witzlau, Ina J. Petermann (Layout)

Evangelisches Pfarramt Oberhöchstadt
Albert-Schweitzer-Str. 4
Tel.: 06173-9978774
kirchengemeinde.oberhoechstadt@ekhn.de

Sekretariat
Bürozeiten:
Di, Mi und Fr 10.00 -13.00 Uhr
Donnerstag 12.00 -16.00 Uhr
Öffnungszeiten vorübergehend:
Dienstag und Mittwoch 10-12 Uhr
Donnerstag 14-16 Uhr

Homepage:
ev-kirchengemeinde-oberhoechstadt.de

Spendenkonto:
IBAN: DE57 5019 0000 6000 6985 61
BIC: FFVBDEFF
(bitte auf dem Überweisungsträger immer RT 3622 angeben!)

Pfarrerin:
Ina Johanne Petermann
Albert-Schweitzer-Str. 4
Tel: 06173-3276217
Ina.Petermann@ekhn.de
Sprechstunde nach Vereinbarung

Telefonseelsorge: 0800-1110111

Evangelische Kindertagesstätte Anderland
Albert-Schweitzer-Str. 2
Leiterin: Marita Steude
Tel. 06173-63712
kita.anderland@arcor.de

Förderverein Anderland e.V.
anderland.foerderverein@gmail.com
IBAN:DE41 5125 0000 0008 0038 40
BIC: HELADEF1TSK

Ökumenische Diakoniestation Kronberg (Krankenpflege)
Johanna-Haag-Haus,
Wilhelm-Bonn-Str. 5
Tel. 06173-4552 + 9263-0
Sprechzeiten: Mo bis Do 8.00 -15.00 Uhr

Förderverein der Ökumenischen Diakonie Kronberg und Steinbach
IBAN:DE05 5007 0010 0718 7180 00
BIC: DEUTDEFF

Organist:
Karl-Christoph Neumann
karlchrisneumann@web.de

Chorleiterin:
Barbara Müller
bafamue@gmx.de

Seniorenstift Altkönig
Pfarrer Christian Wiener
Georg-Rückert-Str. 2
65812 Bad Soden
Tel. 06196-201129
christian.wiener@dekanat-kronberg.de

Impressum

Dieser Gemeindebrief wird herausgegeben vom Kirchenvorstand der Evangelischen Kirchengemeinde Oberhöchstadt, Layout und V.i.S.d.P.: Pfarrerin Ina J. Petermann—Albert-Schweitzer-Str. 4, 61476 Kronberg